

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 431/2022 öffentlich			
Dezernat: II FBL: Frau Hüge AbtL: Herr Johannes Maier Verfasser/in: Frau Vogt		Mitzeichnungen			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
A.f. Kinder, Jugend und Familie					15.11.2022

TOP	Mitteilung Sachstandsbericht Jugendberufsagentur - Team BergAuf! 2021
------------	--

Erläuterungen:

1. Sachverhalt

BergAuf! als Teil der Jugendberufsagentur arbeitet nach wie vor unter einem Dach mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter, mit Sitz im Bergheimer Intro. Jugendberufsagenturen möchten die Integrationschancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren in Arbeitswelt und Gesellschaft verbessern. Dieser Art der Zusammenarbeit liegt die Idee zugrunde, die Kompetenzen der zuständigen Institutionen enger zu verzahnen und zu koordinieren. Junge Menschen sollen so „wie aus einer Hand“ unterstützt werden. Diese Form der Kooperation hat sich mittlerweile in ganz Deutschland etabliert und wird seitens der Kommune durch das Team BergAuf! vorangetrieben.

Im Jahr 2021 konnten durch die Kontaktbeschränkungen der Corona-Pandemie Kontakte zeitweise nur digital und telefonisch durchgeführt werden, auch Austauschtreffen der Mitarbeiter*innen fanden in den ersten 6 Monaten des Jahres nur in digitaler Form statt. In den regelmäßigen „Ankertreffen“ der Jugendberufsagentur (JBA) in Bergheim, an dem die Vertreter*innen des Jobcenters, der Agentur für Arbeit und der Beratungsstelle BergAuf! teilnehmen, konnten auch im vergangenen Kalenderjahr viele komplexe Themen angegangen bzw. erörtert werden. Dazu gehörten: Erschwerte Arbeitsbedingungen während der Pandemie, Erprobung eines neuen IT-Systems zum Datenaustausch am Übergang Schule-Beruf („YouConnect“), Schulabsentismus und die Erweiterung der Netzwerkarbeit.

Nach der ersten Corona-Welle konnte deutlich beobachtet werden, dass die Lockdowns zusätzlich verunsichernde Rahmenbedingungen für die Zukunftsaussicht junger Menschen mit sich gebracht haben. In den Beratungsgesprächen wurde deutlich, dass junge Menschen vermehrt unspezifische Angst vor ihrer Zukunft entwickelten, was eine intensivere pädagogische Begleitung und Beratung verlangte.

BergAuf! unterstützte im Jahr 2021 insgesamt 69 junge Menschen, welche oftmals vorher als entkoppelt galten, um sie wieder in die Gesellschaft und Arbeit einzugliedern. 59 Klient*innen wurden längerfristig durch BergAuf! beraten und begleitet, für zehn junge Menschen waren ein bis zwei Beratungskontakte ausreichend. Von den insgesamt 69 Beratungsfällen konnten 49 beendet werden, 10 werden auch im Jahr 2022 weiterbegleitet. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, einerseits aufgrund der veränderten Arbeitsbedingungen während der Pandemie, andererseits aufgrund personeller Veränderungen, da zeitweise nur eine Teilzeitstelle besetzt war.

Die Fälle selbst haben an Komplexität nicht verloren, was folgende Beispiele aus dem letzten Jahr verdeutlichen:

Herr X. (18) wurde durch die Mobile Jugendarbeit der Kreisstadt Bergheim an die Beratungsstelle BergAuf! vermittelt. Er hatte seine Ausbildung abgebrochen und wurde aufgrund eines familiären Konfliktes obdachlos. Wie sich nach dem Auszug aus der elterlichen Bedarfsgemeinschaft herausstellte, wurden mit Eintritt der Volljährigkeit Zahlungsaufforderungen des Jobcenters auf Herrn X. übertragen. Mit Hilfe von BergAuf! gelang es, Herrn X. zu stabilisieren. Innerhalb kürzester Zeit konnte Herr X. einen Vollzeitjob aufnehmen und die Schulden abbezahlen. Darüber hinaus gelang es Herrn X. eine neue Ausbildungsstelle sowie eine eigene Wohnung zu finden.

Frau X. (22) hatte erfolgreich eine schulische Ausbildung abgeschlossen. Aufgrund ihrer psychischen Erkrankung und Suchtproblematik verlor sie allerdings ihre Wohnung und kam zeitweise bei verschiedenen Freunden unter. Dank der Unterstützung von BergAuf! fand sie schnell eine neue Unterkunft in Elsdorf. Sie wurde auch an die Suchtberatungsstelle sowie die LVR-Tagesklinik in Bergheim angebunden. Nach dem Umzug nach Elsdorf hatte sie allerdings Schwierigkeiten bei der Antragstellung beim Jobcenter. Ihr drohte erneut die Obdachlosigkeit. Dank der guten Vernetzung der Beratungsstelle BergAuf! mit anderen Jugendberufsagenturen im Rhein-Erft-Kreis konnte schnell eine passende Unterstützung durch das Jobcenter Elsdorf und die Maßnahme „NextStep“ vermittelt werden. Dadurch stabilisierte sich die Lebenssituation von Frau X. zunehmend und sie konnte eine weitere qualifizierte duale Ausbildung aufnehmen.

Auch einige werdende Mütter und junge Alleinerziehende bekamen Unterstützung durch die Beratungsstelle BergAuf!. Die Schwerpunkte der Beratung waren: Entwicklung einer realistischen Arbeits- und Schulperspektive, Hilfe bei verschiedenen Anträgen, Anbindung an Kitas, Kindertagespflege sowie an andere Netzwerkpartner*innen wie z.B. Frühe Hilfen, Angebote der Quartiersbüros oder Fachberatungsstellen.

Bevor eine erfolgreiche Ausbildungsplatzsuche in Kooperation mit der Berufsberatung erfolgen kann, müssen oftmals zahlreiche Hindernisse überwunden werden. Im Jahr 2021 waren die häufigsten Themen neben der praktischen Unterstützung bei Ausbildungsplatz-, Schulplatz- und Arbeitssuche (82%):

- Wohnungssuche (28%)
- Psychische Erkrankung und Substanzabhängigkeit (27%)
- Hilfe bei Klärung und Umgang mit Finanzen (20%)
- Schulabschluss nachholen (14%)

Von den 49 beendeten Fällen wurden bei 17 Klient*innen alle festgelegten Ziele erreicht sowie eine feste berufliche Perspektive aufgenommen, darunter schulische und duale Ausbildungen, Arbeit oder ein erneuter Schulbesuch. Bei 16 Klient*innen endete die Zusammenarbeit nachdem diese sich - nach Überwindung der individuellen Schwierigkeiten - gut gestärkt fühlten, um die weitere berufliche Planung selbständig zu gestalten. 13 Klient*innen brachen den Kontakt ab und bei 3 Klient*innen endete die Zusammenarbeit aufgrund unterschiedlicher Gründe (Umzug, Haftantritt, Elternzeit).

Im Jahr 2022 sind weitere Ankertreffen der Jugendberufsagentur Bergheim geplant. Darüber hinaus entsteht eine neue Stelle im Jobcenter Rhein-Erft-Kreis, die alle Jugendberufsagenturen koordinieren und fachlich in ihrer weiteren Entwicklung begleiten soll.

